

GEMEINDE BIRGITZ
KUNDMACHUNG

über die Gemeinderatssitzung am Dienstag, den 30.11.2021
abgehalten im Kultursaal der Gemeinde

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 22:17 Uhr

Anwesende: Bgm. Ing. Markus Haid, GR Anton Schweighofer, Christine Köchl (Ersatz für Vzbgm. Ing. Wolfgang Steiner), GR Herbert Jordan, GR Josef Jordan, GV DVw. Josef Strasser, GR Ing. Gerhard Recla, Fred Fettner (als Ersatz für GR Dr. Elmar Märk), Elmar Zeiner (als Ersatz für GV Dr. Andrea Sejkora), GR Wolfgang Schweighofer, GR Georg Haid– reihum

Abwesend: Vzbgm. Ing. Wolfgang Steiner, GV Werner Dilitz, GV Dr. Andrea Sejkora, GR Dr. Elmar Märk, GR Bmst. Ing. Heinz Haid (jeweils entschuldigt)

Schriftführer: AL Mag. Martin Dollinger

Der Bürgermeister begrüßt die Gemeinderatsmitglieder und den Schriftführer zur heutigen Sitzung.

Tagesordnung

Einführend zur heutigen Sitzung wird das Ersatzgemeinderatsmitglied Herr Fred Fettner vom Bürgermeister gem. § 28 TGO 2001 angelobt. Dieser schwört seine Verpflichtungen in Entsprechung des Gesetzes zu erfüllen und auch jeweils zum Wohle der Birgitzer Bevölkerung zu handeln.

1. „Haus des Kindes“- Festsetzung für Endausbau und finale Budgetfestlegung-Beschlussfassung

Das Bauvorhaben rund um das neue „Haus des Kindes“ ist am laufen und wird einführend kurz der Stand rund um die Arbeiten erklärt. An der heutigen Gemeinderatssitzung nimmt auch Herr Mag. Peter Hauser von der projektbegleitenden Firma Kommpart OG teil und erklärt dieser mittels einer PowerPoint- Präsentation die bisherigen finanziellen Eckpunkte des Baus. Die Firma hat nämlich neben dem Projektbegleitungsmanagement auch die Kostenkontrolle über.

Begonnen wird mit den vor dem Projektstart festgelegten Kostenzielen, welche sich dabei wie folgt aufgliedert haben: Die Errichtungskosten inklusive der Einrichtung mit € 3.000.000,00 und die Nebenkosten, welche sich mit € 517.422,00 niedergeschlagen haben. Somit wurde ursprünglich ein Projektkostenziel gesamt von € 3.517.422,00 ausgegeben.

Nach Abschluss der Vergabegespräche kann an dieser Stelle berichtet werden, dass die Projektkosten sich insgesamt auf € 3.488.020,01 belaufen (Aufgliederung Errichtungskosten inkl. Wagnis € 2.995.598,01 und Nebenkosten € 492.422,00). Ein sogenannter Wagnispuffer wurde hier wie auch bei derartigen Projekten üblich miteinbezogen. Die genaue Übersicht der Errichtungskosten mit den einzelnen Gewerken wird zudem von Herrn Mag. Peter Hauser kurz vorgestellt.

Diverses Einsparungspotential wurde durch die begleitende Firma im Laufe der Zeit ausgemacht (Optimierung Bodenaufbau, Dachsicherung, Änderung beim Fliesenformat, etc.), kann berichtet werden. Dieses ergab rund € 65.000,00. Dies konnte ausschließlich durch das Fachwissen und Know-How der Beraterfirma bewerkstelligt werden.

GR Herbert Jordan fragt an dieser Stelle nach, ob denn wirklich schon alle Vergaben durchgeführt wurden, er hat gewisse Positionen nämlich in den Listen nicht gefunden. Dies kann soweit bejaht werden, teilweise werden nämlich die von GR Herbert Jordan nachgefragten Leistungen durch gewisse andere Gewerke bereits mitabgedeckt bzw. gibt es zum Beispiel für gewisse Posten (z. B.: die Endreinigung) noch einen kalkulierten großzügigen Puffer.

Zudem haben er und GR Josef Jordan für die Vorbereitung zur heutigen Gemeinderatssitzung die Summen der Vergaben in den jeweiligen Gemeinderatsprotokollen genau zusammengerechnet und kommen zu einer abweichenden, höheren Gesamtsumme. Dies erklärt Mag. Peter Hauser damit, dass man bei den Firmen noch diverse Nachlässe im Zuge der Bauführung erhalten hat bzw. nicht nötige Posten eingespart/ Positionen gestrichen werden konnten.

Mag. Peter Hauser erklärt an dieser Stelle ausführlich, dass das vorgegebene Kostenziel zum Projekt somit eingehalten wird. Es wurde vom Gemeinderat über alle nötigen Positionen abgestimmt und wurden alle erforderlichen Leistungen vergeben. Gewisse weiterführende Leistungen waren aber nach heutigen technischen Standards nicht vorgeschrieben und somit auch nicht zwingend umzusetzen. Sollte man diese Sonderleistungen auch nicht durchführen wollen, so würde man unter dem vorgegebenen Kostenziel bleiben.

Zum Beispiel wurde ein großzügiges Einsparungspotential bei der Lüftungsanlage entdeckt, nämlich in einer Höhe von € 130.000,00. Eine solche wäre von den gesetzlichen Bestimmungen her nicht zwingenderweise einzubauen, aber wird dies selbstverständlich vom planenden Architekten und der Projektsteuerung insbesondere in den momentanen Pandemiezeiten empfohlen.

Hierbei wäre ein sogenannter Plattenlüfter der qualitativste Standard und würde auch am Energie effizientesten wirken. GR Josef Jordan würde als Fachmann ein solches System begrüßen. Eine Lüftung mit Heiz- und Kühlsystem ist als sehr positiv anzusehen und wäre klar zu befürworten, gibt er dazu ergänzend an. In der momentanen Lage kann man auf derartige Techniken nicht mehr verzichten. GR Georg Haid berichtet hierzu von seinen Erfahrungen aus dem Schulbereich und dass hier auch ein Umdenken auf Grund der derzeitigen Lage zu erkennen ist.

GR Ing. Gerhard Recla ist der Meinung, dass doch die Lüftungsanlage bereits teil des Projektes war. Laut Mag. Peter Hauser ist eine solche bei einer standardgemäßen Ausschreibung nicht zwingend aufzunehmen, sondern stellt eine Extraposition dar. Somit ist heute darüber auch noch konkret zu entscheiden.

Bürgermeister Ing. Markus Haid stellt im Anschluss an die Diskussion den Antrag, den Einbau einer Lüftungsanlage und somit eine Kostenposition von € 130.000,00 noch in das Projekt mitaufzunehmen und folglich auch derart umzusetzen. 10 Ja, 1 Enthaltung

Als nächstes gilt es über diverse Wunschpositionen zu entscheiden, welche allesamt nicht Bestandteil des ursprünglichen Projektes waren. Hierzu muss der Gemeinderat jetzt abstimmen ob er diese aufgenommen haben will.

Für eine größere und besser ausgestattete Küche „Frisches Kochen“ würden € 100.000,00 schlagend. Eine Küche in einfacher Ausstattung war zwar im Projekt bereits enthalten, jedoch wäre auch die Ausführung als Gastroküche jetzt noch möglich. Hierzu gibt GR Ing. Gerhard Recla an, dass ihm die Aufnahme dieser Position noch zu früh erscheint. Hierauf gibt GR Anton Schweighofer an, dass die Anschlüsse ja schon geplant sind und die Umsetzung somit jetzt gleich viel einfacher wäre. GV DVw. Josef Strasser gibt an, dass er aus seiner Erfahrung weiß, dass man, wenn man derartige Projekte nicht gleich umsetzt, die jeweilige Ausführung gar nicht mehr verwirklicht würde. Ziele muss man sich laut seiner Auffassung setzen aber dann natürlich diese auch unmittelbar verwirklichen.

Der Bürgermeister würde die Vision vom frischen Kochen klar begrüßen. GR Wolfgang Schweighofer und Ersatzgemeinderätin Christine Köchl sprechen hierzu über die derzeitige Pandemie und geben an, dass man bei Umsetzung dieser Wunschposition komplett autark und unabhängig von weiteren Zulieferern wäre.

GR Josef Jordan möchte weiterführend wissen, ob man die Küche neben dem Bekochen von Kindern auch für allfällige Aktivitäten der Vereine (Feuerwehrwettbewerb, Fußballturnier etc.) heranziehen könnte. Dies wird durch Mag. Peter Hauser noch rechtlich abgeklärt. Laut GR Herbert Jordan würde es dann natürlich auch mehr Personal benötigen, um diese Küche entsprechend nutzen und betreiben zu können. Dies wird ihm vom Bürgermeister auch bestätigt, wobei er angibt, dass es durchaus denkbar wäre, dass auch Personal des Kindergartens eine derartige Befähigung erlangen kann, bzw. eine solche Person eingestellt werden kann. Für ihn wäre auch ein möglicher Hort eine Vision und zudem vermehrte Gebühreneinnahmen nach Anpassung der Sätze zu erwarten. Für GR Herbert Jordan wäre die Küche bereits so ausreichend es benötige nicht unbedingt eine Gastroküche.

GR Ing. Gerhard Recla gibt die Frage des Geruches zu bedenken, welche aber durch ein eigenes Lüftungssystem mit Gastrofilterabzug gelöst wäre. GR Georg Haid meint hier wäre man schon unabhängig versorgbar und könnte den Kindern einen frischen Standard und eine regionale Küche bieten. GR Josef Jordan bittet nochmals um die Klärung der Möglichkeiten für die Vereine, dies wird ihm zugesagt.

Bürgermeister Ing. Markus Haid stellt abschließend den Antrag die Wunschposition Küche „Frisches Kochen“ mit € 100.000,00 noch aufzunehmen und diese umzusetzen. 10 Ja, 1 Enthaltung

GV DVw. Josef Strasser verlässt an dieser Stelle kurz den Kultursaal.

Der Bürgermeister erklärt als nächsten Punkt, dass die Installation einer entsprechenden Photovoltaikanlage € 23.674,00 kosten würde. Diese wurde bereits durch GR Ing. Gerhard Recla in früheren Sitzungen derart erwünscht, somit gäbe es auch eine weitere klimafreundliche Komponente. Der Bürgermeister berichtet, dass hier die Firma Rohner für diesen allfälligen Wunschposten auch bereits ein durchaus ansprechendes Angebot der Gemeinde vorgelegt hat. GR Herbert Jordan möchte noch die genaue Leistung der Anlage erfragen, ohne diesen kann er an dieser Stelle nämlich nicht zustimmen. Der Bürgermeister erklärt, dass seitens des HKSL Planers die Auslastung und die Größe der Anlage genau auf dieses Gebäude zugeschnitten sei.

Bürgermeister Ing. Markus Haid stellt im Anschluss den Antrag eine entsprechende Photovoltaikanlage wie eben vorgetragen zu installieren und hierfür den Kostenpunkt von € 23.674,00 mitvorzusehen. 9 Ja, 1 Enthaltung

GV DVw. Josef Strasser erscheint wieder im Kultursaal.

Es wird vom Bürgermeister kurz der Polierplan für die entsprechenden Außenanlagen vorgestellt. Eine entsprechende Pergola würde dabei mit € 71.830,00 zu Buche fallen.

Der Preis erscheint manchen Gemeinderäten hier ein bisschen hoch gegriffen, dies gibt auch GR Josef Jordan zu bedenken. Ob zudem auch eine Toilette notwendigerweise installiert werden muss wird debattiert. Diese erscheint nicht nötig. Grundsätzlich erscheint aber die Errichtung einer Pergola schon recht sinnvoll.

Bgm. Ing. Markus Haid stellt anschließend den Antrag die Wunschposition Pergola mit einem Kostenpunkt von € 71.830,00 aufzunehmen und auch umzusetzen. 8 Ja, 3 Enthaltungen

Die Errichtung eines gut ausgestatteten Weges hin zur eben beschlossenen Pergola und die dafür nötige Summe von € 40.000,00 wird darauf hin besprochen. Ein gut ausgestatteter Weg ist laut GV DVw. Josef Strasser sicher nötig. Dieser könnte dann auch von Kindern mit möglichen Beeinträchtigungen genutzt werden. Somit wäre ein schöner und sicherer Zugang für Alle geschaffen. Teilweise werden die Kosten hierfür aber als eher hoch angesehen, was sich jedoch mit dem vorherrschenden Gefälle und der Ausführung eines asphaltierten Weges erklären lässt. Selbstverständlich werden alle zusätzlichen Kostenpunkte sparsam und nach absoluter Notwendigkeit ausgeführt.

Bgm. Ing. Markus Haid stellt den Antrag einen derartigen Weg zu schaffen und hierfür einen Kostenpunkt von € 40.000,00 mitaufzunehmen. 10 Ja, 1 Nein

Mag. Peter Hauser erklärt abschließend nach Fassung aller relevanten Entscheidungen, den möglichen Vorschlag für die Mittelherkunft zum Projekt. Die Eigenmittel der Gemeinde für das Projekt belaufen sich dabei auf € 200.000,00, Förderungen sind mit einer Höhe von € 2.872.000,00 kalkuliert und muss für den restlichen Betrag noch ein Darlehen aufgenommen werden. Es wird berichtet, dass die Förderquote für den Neubau insgesamt äußerst erfreulich ausgefallen ist. Mit einem Förderanteil von rund 80% und einem geringen Fremdkapitalanteil und das bei zusätzlichen Wunschpositionen in der Höhe von über 200.000 €, sei der Finanzierungsplan absolut in Ordnung. Man bedankt sich an dieser Stelle nochmals ausdrücklich beim Land Tirol sowie beim Bund für die geleisteten Zahlungen und Förderungen. GR Georg Haid bedankt sich auch noch beim Bürgermeister für dessen stetigen Einsatz rund um das Projekt.

Für die durch die nunmehrigen Wunschpositionen angewachsenen Kosten wird es beim Unterpunkt Darlehen noch eine Aufstockung benötigen. Zurzeit können noch alle Kosten selbständig gedeckt werden, jedoch muss dann im ersten Halbjahr 2022 ein Darlehen in einer Höhe von € 651.500,00 aufgenommen werden. Der Bürgermeister berichtet, dass bis zum heutigen Tag, keine Fremdkapitalaufnahme notwendig war. Dies ist nur möglich, da die Fördersummen vorrausschauend beantragt und die Rechnungslegungen genau darauf hin abgezielt wurden. Wenn man bedenkt, dass vom Grundkauf an, bis zur Zahlung des Baumeisters kein Cent aufgenommen werden musste, ist dies herausragend und er bedankt sich bei der Finanzverwalterin der Gemeinde für die gemeinsame, sehr gute Zusammenarbeit diesbezüglich.

Bürgermeister Ing. Markus Haid stellt abschließend den Antrag den eben vorgetragenen Vorschlag zur Mittelherkunft derart festzulegen und für das Projekt ein Darlehen in der Höhe von € 651.500,00 aufzunehmen. 10 Ja, 1 Nein

2. Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2022- Festlegung der Anzahl der Beisitzer der Gemeindegewahlbehörde (§ 13 Abs. 3 TGWO 1994) und Aufteilung der Anzahl der Beisitzer der örtlichen Wahlbehörden auf die Parteien (§ 17 Abs. 1 TGWO 1994)- Beschlussfassung

Der Bürgermeister berichtet von den kommenden Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen im Jahr 2022 und die hierfür notwendigerweise heute zu fassenden Gemeinderatsbeschlüsse. Es gilt insbesondere die Anzahl der Wahlbeisitzer der Gemeindegewahlbehörde festzulegen und auch die Verteilung der jeweiligen Sitze auf die einzelnen Parteien für diese und auch für die Sonderwahlbehörde vorzunehmen.

In den Jahren 2010 und 2016 wurden die Beisitzer der Gemeindegewahlbehörde jeweils mit 5 festgelegt. Dies unter dem Aspekt der leichteren Besetzbarkeit mit genügend Personen nämlich auch jeweils inklusive nötiger Ersatzmitglieder. Zudem wurde stets eine ungerade Zahl gewählt um vereinfachtere Abstimmungsergebnisse und Verhältnisse zu erhalten. Hierzu wurden durch den Amtsleiter auch die jeweiligen Wahlakte ausgehoben und dieser Hintergrund kurz erläutert.

GR Herbert Jordan möchte jedoch bei der kommenden Wahl auch vertreten sein und deshalb 6 Wahlbeisitzer eingesetzt bekommen. Natürlich steht es ihm auf jeden Fall offen, als Vertrauensperson bei der Wahl mitzuwirken, erklärt der Amtsleiter. GR Herbert Jordan möchte, dass eine Zahl festgelegt wird, bei der alle Fraktionen mindestens einen Vertreter in der Gemeindegewahlbehörde haben.

Er stellt in der Folge den Antrag an den Gemeinderat die Anzahl der Wahlbeisitzer für die kommenden Bürgermeister- bzw. Gemeinderatswahlen 2022 mit nunmehr 6 festzulegen. 4 Ja, 7 Nein

Daraufhin ersucht der Bürgermeister den Gemeinderat um dessen Zustimmung zur Festsetzung der Anzahl der Wahlbeisitzer, wie auch bei vorangegangenen Wahlen (zb.: 2010, 2016, etc.), wiederum mit 5 Beisitzern. Die Namhaftmachung obliegt dabei den jeweiligen Gemeinderatslisten im Sinne der Tiroler Gemeindegewahlordnung idGF. – 8 Ja, 2 Nein, 1 Enthaltung

Die Ermittlung der Verteilung der Sitze auf die jeweiligen Gemeinderatsfraktionen erfolgt dazu in Übereinstimmung mit der Tiroler Gemeindegewahlordnung und deshalb in Entsprechung des D' Hondtschen Systems, berichtet der Bürgermeister.

Er stellt deshalb folglich den Antrag die 5 Beisitzer wie folgt aufzuteilen bzw. festzulegen: 3 Wahlbeisitzer bei der Unabhängigen Liste Birgitz ULB und 2 bei der Bürgermeisterliste (Miteinander für Birgitz) - 11 Ja (einstimmig)

Gem. § 15 TGWO ist auch noch verpflichtend eine Sonderwahlbehörde zu bilden, welche aus genau drei Beisitzern zu bestehen hat. Auch hier stellt der Bürgermeister den Antrag diese in Entsprechung des D' Hondtschen Systems mit zwei Beisitzern der Unabhängigen Liste Birgitz-ULB und einem Mitglied der Bürgermeisterliste (Miteinander für Birgitz) zu besetzen. 11 Ja (einstimmig)

3. Bericht der Gemeindegutsagrargemeinschaft Birgitz- Kenntnisnahme

Der Substanzverwalter hält einen kurzen Bericht zu den vergangenen Ereignissen aus der Gemeindegutsagrargemeinschaft:

In den letzten Tagen wurden insbesondere diverse Böschungs- und Baumschnittarbeiten zur Aufrechterhaltung der Wegnetze durchgeführt. Der Substanzverwalter hat hierzu einige Fotos zur heutigen Gemeinderatssitzung mitgebracht.

Die Einnahmen der Parkgebühren rund um die Adelshofkehre für den Monat Oktober belaufen sich auf rund 3600 Euro.

GV DVw. Josef Strasser möchte wissen wie es mit der Rodelbahn aussieht. Diese wurde bereits angefahren aber das Gasthaus ist natürlich noch zu.

Bürgermeister Ing. Markus Haid ersucht den Gemeinderat abschließend um eine Kenntnisnahme dieses kurzen Berichtes. – 10 Ja, 1 Enthaltung

4. Anfragen, Anträge, Allfälliges

Bürgermeister Ing. Markus Haid berichtet davon, dass in der Nachbargemeinde Axams der neue Bürgermeister bereits seine Tätigkeit aufgenommen hat. Herr Walter Mair hat mit 29.11.2021 seinen offiziellen Amtsantritt vorgenommen. In den einzelnen Planungsverbänden müssen aber die Vorsitze weiterhin durch die weiteren Bürgermeister übernommen werden, bis hier eine allfällige Nachbesetzung möglich ist.

Es wird berichtet, dass ab morgen für den Recyclinghof eine neue Zufahrtsregelung gilt. Diese wurde bereits über die Gemeindemedien angekündigt. Ein besonderer Dank an die teilnehmende Feuerwehr, welche hier die neue Regelung den Leuten klar machen und diese einweisen wird. Man hofft natürlich auf einen reibungslosen Start. Generell wurde durch das Umstellen von Containern auch bereits viel Platz vor Ort gespart.

GR Herbert Jordan erklärt, dass ihm der heurige Christbaum gut gefalle. Die Lichterkette sei aber nicht passend, man solle hier eine neuere anschaffen. Hierauf wurde er von mehreren Gemeindegürgern angesprochen. Bgm. Ing. Markus Haid erklärt, dass es ein äußerst schöner Baum mit Schmuck ist und zwar wurde dieser aus dem Gemeindewald besorgt. Man muss sich hier sicher nicht vor den anderen Gemeinden verstecken.

Man wünscht GR Wolfgang Schweighofer zu seinem vor kurzen gefeierten Geburtstag nochmals alles Gute.

GV DVw. Josef Strasser möchte die Meinung des Gemeinderats zur alljährlichen Seniorenweihnachtsfeier in Erfahrung bringen. Diese war ursprünglich für den 18. Dezember geplant, aber ist die Durchführung in Corona Zeiten nur sehr schwer möglich. Die Mitglieder des Gemeinderats teilen ihm hierzu mit, dass man die Veranstaltung heuer besser absagen sollte. Auch will die Gemeinde als Mitorganisator will hier kein Risiko eingehen. Der Gemeinderat rät klar zu einer Absage, da hier einfach die Gesundheit aller vorgehe.

GR Herbert Jordan möchte noch über die von ihm eingeleitete Aufsichtsbeschwerde betreffend der Nichtherausgabe der Kindergartenausschussprotokolle sprechen. Das Ergebnis der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck- Abteilung Gemeindeaufsicht hierzu verliest er an dieser Stelle auszugsweise. Laut diesem Schreiben hat er kein Recht auf Einsicht, weil es sich beim Ausschuss um kein offizielles Organ im Sinne der TGO handelte. Diesem Gremium kommen laut der vorliegenden Auskunft auch keine Vorberatungs- und Antragsstellungsrechte zu. Natürlich wurden hier durch die Firma Kommpart wortgenaue Protokolle erstellt, aber besteht hier kein Einsichtsrecht, gibt der Bürgermeister noch an. Dies wird von GR Herbert Jordan als solches kritisiert. Es wird darüber gestritten, ob denn GR

Herbert Jordan ausdrücklich gefragt wurde, ob er dem Ausschuss beitreten will. Er verneint dies und gibt an der Meinung zu sein, dass ihm dazu gar kein Recht gem. der Tiroler Gemeindeordnung zustehen würde. Die Diskussion hierüber führt zu keinem abschließenden Ergebnis. Zum Vorwurf von Jordan, dass der Bürgermeister hier nicht kooperativ sei, entgegnet Bgm Haid, dass er immer auf gute Zusammenarbeit wert legt, aber wenn Gespräche mit „sonst zeige ich dich an“ begonnen werden, dann soll der Sachverhalt nach Punkt und Beistrich abgearbeitet werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr geschehen beendet der Bürgermeister um 22:17 Uhr die heutige Sitzung des Gemeinderates.

Der Bürgermeister:

Ing. Markus Haid



Angeschlagen am: 22. DEZ. 2021

Abgenommen am: